

Pressemitteilung
24.01.2023

Schnelle Hilfe entscheidet über Leben und Tod: Lösungsvorschläge der bayerischen Landräte zur Sicherung der Notarztversorgung

Die notärztliche Versorgung der Bürgerinnen und Bürger ist ein hohes Gut und entscheidet im Ernstfall über Leben und Tod. Entsprechend fatal ist es, wenn Notarztdienste, gerade an Feiertagen und Wochenenden, nicht ausreichend besetzt werden können. Nachdem genau das in den zurückliegenden Monaten in verschiedenen bayerischen Landkreisen wieder der Fall war, hat sich der zuständige Ausschuss für Recht und Bildung beim Bayerischen Landkreistag in seiner heutigen Sitzung mit Ursachen und Lösungen befasst.

„Neben einer veränderten Ärztestruktur sehen wir die Herausforderungen vor allem in der Vergütungsstruktur, in den Ausbildungsanforderungen und in der auch nächtlichen Präsenzpflcht in der Rettungswache. Also Probleme, die gemeinsam mit den Verantwortlichen – vor allem der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) – gelöst werden können“, so Landrat Armin Kroder (Nürnberger Land), Vorsitzender des Ausschusses für Recht und Bildung beim Bayerischen Landkreistag.

Die dem Ausschuss zugehörigen Landrätinnen und Landräte aus allen Teilen Bayerns waren sich einig, nicht an einer Veränderung des Vergütungssystems und des Qualifikationssystems vorbeizukommen, um die Notarztversorgung dauerhaft und nachhaltig zu verbessern. Ebenso sollten verstärkt telenotärztliche Möglichkeiten eingeführt und ausgebaut werden, sofern diese nicht zulasten der bestehenden Notarztekapazitäten im bestehenden System gingen. Zudem könnten Rettungseinsatzfahrzeuge für niederschwellige Notfälle erprobt werden. Und schließlich dürfe die bisherige Notfallversorgung in Bayern nicht durch Bundesgesetze konterkariert werden.

Die derzeitige Vergütungsstruktur im Notarztdienst bemisst sich nach Fallzahlen. Entsprechend sind Notdienste in Ballungsgebieten attraktiver als im ländlichen Raum. Außerdem ist die Vergütung in benachbarten Bundesländern teilweise erheblich höher. Die bayerischen Landrätinnen und Landräte möchten deswegen künftig die Vergütung von Bereitschaftszeiten an tatsächliche Einsätze angleichen und auch insgesamt anheben.

Um sich als Notärzte zu qualifizieren, müssen Ärzte derzeit mindestens 24 Monate an einer Klinik sein, zertifizierte Kurse der Landesärztekammer belegen, zahlreiche Notarzteinsätze in begleitender Funktion in ihrer Freizeit absolvieren und vieles mehr. Der Bayerische Landkreistag setzt sich deswegen für Fortbildungsmöglichkeiten ein, die sich an Fortbildungsmodulen orientieren, die in der Praxis leistbar sind.

Auch die Präsenzpflcht der Notärzte in der Rettungswache in Nachtzeiten gehört aus Sicht des Verbandes auf den Prüfstand. Gerade die Notärzte im ländlichen Raum sollten ihren Bereitschaftsdienst unter besseren Rahmenbedingungen ableisten können.

Die Sicherstellung der flächendeckenden Notarztversorgung liegt in der gemeinsamen Verantwortung der Zweckverbände für Rettungsdienste und Feuerwehralarmierung und der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns. Entsprechend groß sind nun die Erwartungen an die KVB.

Der Bayerische Landkreistag

Der Bayerische Landkreistag ist einer der vier Kommunalen Spitzenverbände in Bayern neben dem Bayerischen Gemeindetag, dem Bayerischen Städtetag und dem Bayerischen Bezirkstag. Er vertritt die 71 bayerischen Landkreise. Wesentliches Ziel des Bayerischen Landkreistags ist es, die kommunale Selbstverwaltung auf der Kreisebene zu sichern und zu stärken. Als Anwalt der bayerischen Landkreise berät der Bayerische Landkreistag seine Mitglieder und tritt für die Stärkung des ländlichen Raums ein. Präsident des Bayerischen Landkreistags ist der Fürstenfeldbrucker Landrat Thomas Karmasin. Als Geschäftsführendes Präsidialmitglied leitet Andrea Degl die Geschäftsstelle.

Pressekontakt

Pressestelle des Bayerischen Landkreistags
Sarah Honold
Telefon: 089/286615-25
Kardinal-Döpfner-Straße 8
80333 München
www.bay-landkreistag.de

Twitter: [@BLandkreistag](https://twitter.com/BLandkreistag)